

Buntes Programm bei Brettener Seniorenfasching

Zahlreiche Senioren waren der Einladung der Stadtverwaltung zum Seniorenfasching gefolgt. Noch vor dem Einmarsch des Elferates, der Gardetanztruppe und OB Paul Metzger, stimmte Eva Leicht als Clown das Publikum auf den Nachmittag ein. In der Bütt nahm OB Paul Metzger die aktuelle politische Situation aufs Korn und freute sich angesichts des Mammutwahljahres für Bretten über die Gnade seiner „frühen“ Geburt“. Rio's Straßenschrecks Felix Petri und Markus Zickwolf ließen die Senioren wieder am Dorfgeschehen teilnehmen und gewährten einen Einblick in die Ansichten und Probleme der Jugend. Freddy Ersch brachte dann mit dem alten Werner Sailer Lied „De Paul und sein Gaul“ den ganzen Saal zum Mitsingen, bevor die Metzgereifachverkäufern, Fräulein Wölfle, alias Heike Zickwolf, von ihren Erfahrungen beim Flirtkurs berichtete. Musikalisch setzte sich dann Professor Schissmoll mit der Frage auseinander, ob die Feinstaubplakette die Brettener Verkehrsprobleme lösen könnte. Bevor in der Pause die fleißigen Helfer vom Roten Kreuz das Publikum mit Kaffee, Hefezopf und Berliner versorgten, beklagten die Bredemer Hofsänger mit dem Lied „wäre er doch nur drei Wochen später geboren“ die zu Ende gehende Ära Paul Metzger in Bretten. Frisch gestärkt zeigte nach der Pause das Gardeballett tänzerische Höchstleistungen. Wichtige Nachrichten verkündete der Ortsbüttel Günter Wolf. Sabine Müller und Anette Giesche als zwei Mädels vom Land zeigten wie man Yoga und Landwirtschaft in einen harmonischen Einklang bringen kann.

Eine Welturaufführung versprach der Sangesbruder Dieter Petri dem Publikum. Zuvor berichtete er aber noch von den Abenteuern seiner künstlerischen Laufbahn. Vor dem großen Finale tanzte das Elferratsballett einen flotten Cancan.